

Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten, Luzern

Autor(en): **Lüdi**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **132 (1952)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

17. Bericht über die Stiftung Amrein-Troller, Gletschergarten, Luzern

Der Stiftungsrat hielt seine Hauptsitzung am 24. Mai 1952 ab und genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1951. Das Berichtsjahr nahm einen sehr befriedigenden Verlauf. Die Besucherzahl erhöhte sich auf 110 000.

Anlässlich der Jahresversammlung der S.N.G. in Luzern lud die Stiftung in Bewahrung einer alten Tradition die Teilnehmer zu einem Zvieri im Gletschergarten ein. Leider herrschte Regenwetter; aber die Räume im Museum genügten, um die rund 300 Gäste zu fassen und schufen eine recht gemütliche Atmosphäre. Die Rechnung erzeugt einen Betriebsüberschuß von 53 200 Fr. Neben der statutengemäßen Einlage in den Reservefonds wurde eine Rückstellung für die Erneuerung der großen Tiergruppen im Museum gemacht. Die Stiftungsgelder betragen nach dem Stiftungsstatut von 1950 an 25% des zu verteilenden Betriebsüberschusses, was für das Berichtsjahr die große Erhöhung auf 11 000 Fr. brachte. Mit dieser Summe können nun schon ganz bedeutende Subventionen ausgerichtet werden. Es wurden folgende Beiträge verteilt: Kantonsschule und höhere Stadtschule in Luzern 1000 Fr., Prähistorische Kommission des Kantons Luzern 250 Fr., Komm. für die Herausgabe einer «Flora des Kantons Luzern» 200 Fr., Vogelwarte Sempach 1000 Fr., Schweiz. Ges. für Urgeschichte 250 Fr., Naturschutz im Kanton Luzern (Fonds für Moorreservat) 300 Fr., Ausgrabung eines neolithischen Pfahlbaues in Wauwil (Druckbeitrag an Prof. E. Vogt) 200 Fr., Fossiliengrabungen des zoologischen Museums Zürich (Prof. B. Peyer) am Monte S. Giorgio 2000 Fr., Ausgrabung des bronzezeitlichen Pfahlbaues im Sumpf bei Zug (Dr. J. Speck) 1000 Fr., Beitrag an die Veröffentlichung einer Arbeit über tertiäre Fische im Entlebuch (Dr. H. Fröhlicher) 500 Fr., Beitrag an die Veröffentlichung einer Arbeit über die Trockenwiesen des Jura (Dr. H. Zoller) 2000 Fr., Beitrag für das vergleichende Studium schweizerischer Vogelsammlungen (Dr. E. Sutter) 300 Fr., Beitrag an die Renovation des Löwendenkmals in Luzern 2000 Fr. In baulicher Hinsicht ist zu erwähnen, daß der Museumseingang neu gestaltet wurde, was sich für die Besucher recht vorteilhaft ausgewirkt hat.

Der Delegierte der S.N.G.: *Lüdi*